

70.000 m² zur Betriebsansiedelung in Ulrichsberg

Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel bietet große Flächen zur Betriebsansiedelung direkt an der B127

ULRICHSBERG. Neue Unternehmen bringen neue Arbeitsplätze. In einem von der Abwanderung gebettelten Bezirk sind Jobs ein Lebenselixier erster Güte: Einen großen Schritt in Richtung neuer Betriebsansiedlungen macht Rohrbach im Norden des Bezirks: Direkt an der B127 in Ulrichsberg stehen ab sofort 70.000 Quadratmeter neues Betriebsbaugebiet zur Verfügung.

„Damit wollen wir den Schwung, der durch die jüngsten Ansidelungen wie InnoVametal in Niederkapel und TMS in Sarleinsbach entstand, nutzen“, sagt Wirtschaftspark-Obmann Wolfgang Schirz aus St. Martin.

Alle Gemeinden sind im Boot

Die Fläche gehört zum Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel, in der alle Gemeinden Rohrbachs sowie die Gemeinde Herzogsdorf bei Stand-

ortentwicklung und Betriebsansiedlung zusammenarbeiten. Die Gemeinden entwickeln gemeinsam Betriebsbaugebiete und teilen sich Kosten und Erträge. Bei der Vermarktung wird der Wirtschaftspark von der Wirtschaftsagentur Business Upper Austria unterstützt.

Betriebsflächen online zu finden

Die oberösterreichweite Online-Datenbank www.standort-ooe.at führt alle Angebote vom Geschäftslokal bis zum Grundstück mit Unterstützung der Gemeinden zusammen. Auch Business Upper Austria „führt“ die Datenbank mit Betriebsflächen. Damit sind die neuen Flächen in Ulrichsberg auf Knopfdruck zu finden.

Ergänzend zu den Grundflächen in Ulrichsberg gibt es für Handwerksbetriebe in der Region ein

Angebot an sofort verfügbaren Hallenflächen in Hofkirchen: Dort stehen zum Beispiel für die Nutzung als Werkstätte oder Produktion gewidmete Flächen in einer Halle zur Verfügung, die je nach Größenbedarf gemietet werden können. Die Hallen wurden nach der Überstedelung des letzten Mieters nach Aigen-Schlägl frei.

Vorzeigeland Oberösterreich

Oberösterreich ist bei der interkommunalen Kooperation im Bereich der Standortentwicklung und Betriebsansiedlung bundesweit führend. Insgesamt kooperieren bisher schon 300 der insgesamt 442 Gemeinden in insgesamt 29 INKOBA-Verbänden und Wirtschaftsparks. Damit sind zwei Drittel aller Gemeinden des Landes in derartigen Kooperationsgemeinschaften organisiert.



InnoVametal hat sich schon für einen Standort im INKOBA entschieden. (INKOBA)